

Mehr auf das Innere achten

Am letzten Jahrmarkt bummelte ich durch das Gewühl an den Marktständen vorbei und traf zufällig eine Bekannte, die mit einer Begleiterin unterwegs war. Wir plauderten eine Weile, da «sah» ich (die leiblichen Augen konnten es unmöglich gesehen haben), wie etwas an mir vorbeiflog, ich bückte mich, hob es auf und überreichte es meiner Bekannten. Darauf sagte die Begleiterin: «Schon wieder tausend Franken gespart.» Es war die Linse, die meiner Bekannten aus dem Auge gefallen war. Es war mein inneres Auge, das «sah». Ein anderes Wesen bückte sich. Ich brauchte nicht zu suchen, ich hob das Ding einfach auf.

Wir sollten wirklich mehr auf das achten, was in uns steckt, anstatt nur die Äusserlichkeiten zu fixieren und danach zu streben.

Herta Batliner, Vaduz

**VOLKS
BLATT**

FREITAG, 22. JULI 2005